

HENRY RUNGE,
Rechtsanwalt und Embalmere.
824 westliche 3. Straße, Davenport.
Telephon 507.
Ordnung werden zur Tag- und Nachtzeit prompt und fachgemäß ausgeführt unter Garantie der Zufriedenheit.
Auf - Leichenwagen und Einwickelungen auf Verlangen.

Ficke & Ficke
Anwälte
und Rechtskonsulenten.
Spezielle Aufmerksamkeit wird den Nachlässen, Finanzsachen und Grundbesitz-Angelegenheiten betreuend den gesetzlichen Bestimmungen geschenkt. Kapitalanlagen auf hypothetische Sicherheiten.
228 westl. Dritte Straße.

Henry H. Jebens,
Advokat und Rechts-Anwalt.
Zimmer 21, Freimaurer-Tempel, Ecke Dritte und Main Straße.
Alle Rechts-Angelegenheiten und Regelung von Nachlässen etc. finden prompte Erledigung.

Thuenen & Shorey
Advokaten
und Rechts-Anwälte.
Zimmer 23 u. 24 McMann's Gebäude.
Tel. 526. Davenport, Ia.

W. M. Chamberlin,
Advokat und Rechts-Anwalt
Zimmer 306-307-308, Central Office Building.
Tel. 28. Davenport, Ia.

Henry Vollmer,
Nachfolger von
Schmidt & Vollmer,
Advokat und Rechts-Anwalt.
Gebäude zu verkaufen zu billigen Preisen.
Office: Nordwestliche 2. und Garrison Straße. Ueber der Iowa National-Bank.
Davenport, Iowa.

Cook & Balluff
Advokaten und Rechts-Konsulenten
Office: No. 218 Main Straße.

FRED VOLLMER
Rechtsanwalt.
Persönl. Angelegenheiten, Eheverträge und Kriminalfälle und allgemeine Rechts-Angelegenheiten.
Tel. Dav. 518.
417-420 Kane Bldg.

Carroll Brothers,
Advokaten und Rechts-Anwälte.
Geschäftsführer der
Davenport Abstract Company
Eigene vollständige Set Abstrakte.
Wähler von Scott County, Ia.
Darlehen, Grundeigentum, Versicherungen.
Zimmer 301-304 Kane - Gebäude,
3. und Main Str.

Ruymann & Ruymann
Advokaten und Rechts-Anwälte.
Zimmer 35 - 36 - 37, Schmidt Bldg.,
Davenport, Ia.

Chas. B. Kaufmann,
6. Flur, Security - Gebäude,
(115 westl. 3. Straße),
Davenport, Iowa.
Alle Spezialitäten des Advokatenhandes.
In der Leih - Abteilung: Gelände besichtigt in Farm-Hypotheken erster Güte.
Rechtshand - Anwälte: C. C. Emerton, Joseph Moran, C. C. Emerton, Nicholas Kiefer.
— Deutsch gesprochen. —

Vom Stamme der Niesen.

Roman aus der Gegenwart von
Philipp Berges.
(Fortsetzung.)
5. Kapitel.
Täglich wanderte Estella Marlen's den Weg von der Villa am Mittelweg bis nach dem sogenannten „Freimaurer-Krankenhaus“, wo Kramer sich noch aufhielt und seiner völligen Genesung entgegen sah. Noch wenige Wochen, und das Elternhaus konnte ihn wieder aufnehmen. Das stolze Mädchen war ganz still geworden und ihre Gedanken schweiften über den Tag nach mehr hinaus. Der Schmerz, den sie tief in ihrer Seele aufbewahrt hatte, war ungestört, sein Feuer verlöscht. Wunder gab es nicht mehr auf Erden. Oder war das vielleicht ein Wunder, daß Kramer und Ludenburg da draußen einander begegnet und Freunde geworden waren, und daß Briefe voll Liebe und Kameradschaft zwischen ihnen hin und her gingen? Für Estella war dieses Wunder mehr eine Qual, die ihre Liebe nicht zur Ruhe kommen ließ. Aber auf den stillen Gängen zwischen dem Heim und dem Lazarett hatte sie immer wieder Einklang in sich selbst gehalten, ihr stolzes Selbstgefühl hatte den Willen des Herzens überwand, und sie sah nur einen Weg vor sich, den Dornenweg der Pflicht, den sie bis an ihre Lebensende zu gehen hatte. Nicht nur ihr Wort, ein festes Band noch knüpfte sie nun an Karl Kramer. Als ein Opfer des Krieges war er heimgekehrt, es galt, alle Kräfte zusammenzunehmen, um ihn das Leben erträglich zu machen und sie sich nicht fühlen zu lassen, wie schwer sein Verlust sei. Alles andere wäre ihr wie Verrat und wie die elendeste Fühnenflucht erschienen. Jetzt erst war sie dem Jugendfreund unlosbar verbunden.

Schon war es spät im November. Das Wetter war rau und winterlich. Als Estella, in einem dicken Mantel gehüllt, durch die kalten Alleen schritt, eilten ihre Gedanken voraus. Am Lager Karl Kramer's hielten gleichsam feindliche Mächte die Wacht. Dort sah Schwester Käthe, einst die lustige Tennismeisterin Käthe Fröhlich, jetzt ein fasses, blaues Mädchen mit tiefen, sehnsüchtigen Augen. Sie war auf Betreiben der Familie Kramer sogleich an das Krankenbett des Freundes gesetzt, damit er immer ein vertrautes Gesicht um sich habe.
Estella fühlte keine Regung der Eifersucht. Sie hatte, wie sie glaubte, Mittel mit dem Mädchen, wußte sie doch, daß Käthe den Freund geliebt hatte; aber der wirkliche Grund lag wohl tiefer, und sie gefand ihn sich nicht ein. Wand auch ihr Wille sie an den Verlobten, ihr Herz gehörte ihm nicht — hier lag der Schlüssel zu dem Duldens. Auch die junge Frau Burmeister, Karl Kramer's Schwester Emma, würde sie vielleicht, wie so häufig, antreffen. Ihr gegenüber regte sich ein Gefühl des Widerstandes, das durchaus nicht mit jener Unwissenheit zu verwechseln war, die sie schon früher mit Käthe gegen dieses Mädchen erfüllt hatte. Etwas Neues war zwischen den beiden Frauen getreten, das fühlte Estella wohl, ohne sich die Ursache deuten zu können. Das Benehmen Emmas war vor der Heimkehr Karls in eine unerklärliche Schärfe ausgeartet, auf die Estella in jenem vornehmen äußeren Gleichmut, den man an ihr konnte, nie mit gleicher Wärme geantwortet hatte. Erst seit der Heimkunft Karls war die Art seiner Schwester wieder freundlich geworden; Estella blieb sich auch diesem Verhalten gegenüber treu.

Heute sollten die beiden Frauen einander nicht begegnen. Lang, ehe Estella das Hospital erreichte, verlief es Emma schon wieder. Sie war mit Absicht schon früh zum Besuch erschienen, um ungestört mit Käthe sprechen zu können.
Als sie auf dem Korridor vor der Tür des Krankenzimmers stand, sagte Emma: „Se länger es dauert, desto unruhiger werde ich. Was mag nur aus dem Briefe geworden sein? Er hätte ungefähr um die Zeit um selbe antommen müssen, als Karl verendete wurde.“

Käthe fröhlich lächelte ein wenig. „Mache dir keine Sorgen. Sollte der Brief verloren sein, dann ist's ja gut, du kannst dann wenigstens ruhig sein.“
„Ich fürchte nur, daß er noch zurückkommt und dann hier direkt in die Hände Karls abgegeben wird.“
„Ich habe dir schon verschiedene Male die Versicherung gegeben, daß er zuerst in meine Hände kommt.“
„Und du gibst ihn bestimmt mir?“
„Aber Emma, du begreifst wohl gar nicht, daß es beleidigend ist, immer wieder diese Versicherung von mir zu fordern.“
„Sei nicht böse, Käthe. Ich denke nur an irgendeinen Zufall oder an eine Fahrlässigkeit, die unten im Bureau begangen werden könnte. Ein wahrer Furcht hält mich in ihrem Bann. Karl hängt doch nun einmal so sehr an dem Mädel. Solange er gesund war, hätte ich mir gar nichts

Schwarze Perlen

Kriminal-Roman von August Wehl.
(Fortsetzung.)

„Als morgen Mittag können Sie hier bleiben“, sagte er zu Hans. „Aber ich sag' Ihnen gleich, wenn's mit der Polizei ein Standel gibt, dann will ich nichts damit zu tun haben. Kommen Sie!“
Der Alte öffnete eine Tür in der dunklen Halle, die er zu Hans' Zimmer führte. „Gehen Sie hierhin“, sagte er zu Hans. „Hier ist ein Zimmer, das ich Ihnen zur Verfügung stelle. Es ist ein sehr hübsches Zimmer, das ich Ihnen zur Verfügung stelle. Es ist ein sehr hübsches Zimmer, das ich Ihnen zur Verfügung stelle.“

„Ich verstehe Sie nicht“, sagte Hans. „Was ist das für ein Zimmer?“
„Das ist ein Zimmer, das ich Ihnen zur Verfügung stelle. Es ist ein sehr hübsches Zimmer, das ich Ihnen zur Verfügung stelle.“
„Ich verstehe Sie nicht“, sagte Hans. „Was ist das für ein Zimmer?“
„Das ist ein Zimmer, das ich Ihnen zur Verfügung stelle. Es ist ein sehr hübsches Zimmer, das ich Ihnen zur Verfügung stelle.“

„Ich verstehe Sie nicht“, sagte Hans. „Was ist das für ein Zimmer?“
„Das ist ein Zimmer, das ich Ihnen zur Verfügung stelle. Es ist ein sehr hübsches Zimmer, das ich Ihnen zur Verfügung stelle.“

Schwarze Perlen

Kriminal-Roman von August Wehl.
(Fortsetzung.)

„Ich verstehe Sie nicht“, sagte Hans. „Was ist das für ein Zimmer?“
„Das ist ein Zimmer, das ich Ihnen zur Verfügung stelle. Es ist ein sehr hübsches Zimmer, das ich Ihnen zur Verfügung stelle.“

„Ich verstehe Sie nicht“, sagte Hans. „Was ist das für ein Zimmer?“
„Das ist ein Zimmer, das ich Ihnen zur Verfügung stelle. Es ist ein sehr hübsches Zimmer, das ich Ihnen zur Verfügung stelle.“

„Ich verstehe Sie nicht“, sagte Hans. „Was ist das für ein Zimmer?“
„Das ist ein Zimmer, das ich Ihnen zur Verfügung stelle. Es ist ein sehr hübsches Zimmer, das ich Ihnen zur Verfügung stelle.“

Schwarze Perlen

Kriminal-Roman von August Wehl.
(Fortsetzung.)

„Ich verstehe Sie nicht“, sagte Hans. „Was ist das für ein Zimmer?“
„Das ist ein Zimmer, das ich Ihnen zur Verfügung stelle. Es ist ein sehr hübsches Zimmer, das ich Ihnen zur Verfügung stelle.“

„Ich verstehe Sie nicht“, sagte Hans. „Was ist das für ein Zimmer?“
„Das ist ein Zimmer, das ich Ihnen zur Verfügung stelle. Es ist ein sehr hübsches Zimmer, das ich Ihnen zur Verfügung stelle.“

„Ich verstehe Sie nicht“, sagte Hans. „Was ist das für ein Zimmer?“
„Das ist ein Zimmer, das ich Ihnen zur Verfügung stelle. Es ist ein sehr hübsches Zimmer, das ich Ihnen zur Verfügung stelle.“

Schwarze Perlen

Kriminal-Roman von August Wehl.
(Fortsetzung.)

„Ich verstehe Sie nicht“, sagte Hans. „Was ist das für ein Zimmer?“
„Das ist ein Zimmer, das ich Ihnen zur Verfügung stelle. Es ist ein sehr hübsches Zimmer, das ich Ihnen zur Verfügung stelle.“

„Ich verstehe Sie nicht“, sagte Hans. „Was ist das für ein Zimmer?“
„Das ist ein Zimmer, das ich Ihnen zur Verfügung stelle. Es ist ein sehr hübsches Zimmer, das ich Ihnen zur Verfügung stelle.“

„Ich verstehe Sie nicht“, sagte Hans. „Was ist das für ein Zimmer?“
„Das ist ein Zimmer, das ich Ihnen zur Verfügung stelle. Es ist ein sehr hübsches Zimmer, das ich Ihnen zur Verfügung stelle.“

Feuer-Meldestationen.

- Zimmer und Lage der Feuer-Meldstationen.**
- 9 St. James Hotel.
 - 13 Rockingham Road und Kirkwood Str.
 - 14 Dritte und Millmore Straße.
 - 15 Dritte und Warren Straße.
 - 16 Dritte und Taylor Straße.
 - 17 Zweite und Brown Straße.
 - 18 Dritte und Marquette Straße.
 - 19 Front und Scott Straße.
 - 21 Dritte und Gains Straße.
 - 24 Dritte und Scott Straße.
 - 25 Zweite und Garrison Straße.
 - 26 Dritte und Garrison Straße.
 - 27 Dritte und Perry Straße.
 - 28 Dritte und Main Straße.
 - 29 Zweite und Brady Straße.
 - 31 Dritte und Brady Straße.
 - 32 Hotel Kimball.
 - 33 Schleichhaus No. 1.
 - 34 Dritte und Garrison Str.
 - 35 Dritte und Tremont Ave.
 - 36 East River Str. und Cambria Avenue.
 - 37 Siebente und Red Island Str.
 - 38 Dritte und LeClaire Straße.
 - 39 Cafe und Federal Straße.
 - 41 Dritte und Garrison Straße.
 - 42 Dritte und Wibley Straße.
 - 43 Dritte und Brady Straße.
 - 44 C. A. & B. Shop.
 - 45 Dritte und Perry Straße.
 - 46 Dritte und Garrison Str.
 - 47 Front und Brady Straße.
 - 48 Dritte und Iowa Straße.
 - 49 Dritte und Arlington Ave.
 - 51 Standard Oil Co.
 - 52 East River Str. und College Ave.
 - 53 Spring Str. und Summit Ave.
 - 54 Dritte und Grand Avenue.
 - 56 Dritte und Iowa Straße.
 - 57 Dritte und LeClaire Straße.
 - 58 Mound und Eddy Straße.
 - 59 Dritte und Iowa Straße.
 - 61 Staats-Waifenhaus.
 - 62 Farnam und High Straße.
 - 63 Locust Straße und Grand Ave.
 - 64 Brady Straße und Park Lane.
 - 65 Belle Avenue und East Straße.
 - 67 Grand und Nicholas Ave.
 - 71 Wibley und Pleasant Straße.
 - 72 Locust und Gains Straße.
 - 73 Dritte und Gains Straße.
 - 74 Dritte und Warren Str.
 - 76 Dritte und Gains Straße.
 - 81 Locust und Division Straße.
 - 82 Union und Washington Straße.
 - 83 Dritte und Millmore Straße.
 - 84 Dritte und Taylor Straße.
 - 85 Leonard und Marquette Straße.
 - 86 Siebente Str. und Iowa Ave.
 - 87 Siebente und Dade Str.
 - 89 Leonard und Washington Str.
 - 91 Locust und Marquette Straße.
 - 92 Mercy Hospital.
 - 98 St. Vincent's Orphanage.
 - 122 Front und Main Straße.
 - 123 Grand Opera House.
 - 124 Zweite und Main Straße.
 - 125 Burris Opera House.
 - 126 American Theatre Bühne.
 - 127 Columbia Theater.
 - 212 Ridgewood und Hillcrest Ave.
 - 213 Fulton und Mississippi Ave.
 - 216 Christie St. und Summit Ave.
 - 312 Dritte und Division Straße.
 - 818 Rockingham Road und Division Straße.
 - 314 Rockingham Road und Howell Straße.
 - 315 Glacoe Maschinenraum.
 - 316 Telegraph Road und Hoff St.
 - 319 Rockingham Road und Lincoln Avenue.
 - 321 Dritte und Dal Straße.
 - 323 Dritte und Dal Straße.
 - 324 Rockingham Road und Carl Straße.
 - 328 Hancock und Lincoln Ave.

Dr. J. S. Weber
Arzt und Zahnarzt.
1525 Washington Straße.
Davenport, Iowa.
Behandlung von Nerven-, Magen- und Nieren - Leiden.
Sprechstunden: 11 bis 12 Uhr, 1 bis 3 Uhr Nachm., 7 bis 8 Uhr Abends.
Telephon 728.

Dr. B. H. Schmidt
Arzt, Zahnarzt und Geburtshelfer
Davenport Savings Bank - Gebäude.
Office: Zimmer 27, 28.
Tel.: Davenport 758.
Wohnung: 724 Warren Straße.
Tel.: Davenport, 768 A. B.
Sprechstunden: 10-12 U., 4-5, Nachm.

DR. F. NEUFELD,
Arzt, Zahnarzt und Geburtshelfer
Office und Wohnung: 1508 u. 3. St.
Tel.: Davenport 4126.
Sprechstunden: 11-12 Uhr Vormittags, 3-5 Uhr Nachmittags und 7-8 Uhr Abends.

Dr. C. M. Stephens
Zahnarzt
20-21 im Gebäude der Ersten National-Bank, Davenport, Ia.
Phone 5753 - 9.

Dr. Karl Vollmer,
Spezialist für Augen, Ohren, Nasen und Halskrankheiten.
Schmidt-Gebäude, Zimmer 88 und 89.
Sprechstunden:
8-11 Vorm., 2-4 Nachmittags, Telephon, Haus und Office: No. 878.

DRS. MATTHEY
Arzte, Zahnärzte u. Geburtshelfer
Office: Putnam Bldg.,
701-702, 7. Flur.
Office - Telephon: No. 402.

A NEW CREATION
WEBSTER'S
NEW
INTERNATIONAL
DICTIONARY
THE MERRIAM WEBSTER
The Only New unabridged dictionary in many years.
Contains the *plith* and *essence* of an authoritative library.
Covers every field of knowledge. An Encyclopedia in a single book.
The Only Dictionary with the New Divided Page.
400,000 Words. 2700 Pages.
6000 Illustrations. Cost nearly half a million dollars.
Let us tell you about this most remarkable single volume.
Write for sample pages, full particulars, etc. Name this paper and we will send free a set of Pocket Maps
G. & C. Merriam Co. Springfield, Mass.